Der Lecha Patriot

und

Northampton Caunty wöchentlicher Anzeiger.

"Hütet euch vor geheimen Gesellschaften."—Waschington.

Allentaun, Pa. gedruckt und herausgegeben von **G. Adolph Sage**, in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Jahrgang 11.] Mittwoch, den 9ten Januar, 1839. [No. 44

Scheriff's-Verkäufe.

Kraft unterschiedlichen aus der Court von Common Pleas von Lecha Caunty an mich gerichteten Befehle von Venditiona Exponas, soll öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden, nämlich:

Am Samstage, den 26sten Tag Januar, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, an dem Hause von Daniel Hausman, Gastwirth in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, ein gewisser Strich oder Stück Land, liegend in ersagten Heidelberg Taunschip, stoßend an Land von George Rer, William Wehr, Daniel Sensinger, Daniel Peter und andere, enthaltend 88 Acker, mehr oder weniger, mit der Zugabe. Auf welchem sich befindet, ein zweistöckigtes steinernes Wirthshaus, ein einstöckigtes steinernes Wohnhaus, ein großes steinernes Brennhaus, eine große steinerne Schweizerscheuer, so wie ein großer Främ-Sched. Das Land ist wohl mit Wasser versehen, so wie mit Holz- und Wiesenland. Es befindet sich auch ein guter Baumgarten auf diesem Eigenthum, und ein niefehlender Wasserstrohm ist durch Röhren vor das Haus gebracht.

Eingezogen und in Execution genommen als das sonstige Eigenthum von William Feustermacher.

Deßgleichen Dienstags, den 29sten, um 10 Uhr Vormittags, an dem Hause von Josua Stähler, in Nieder-Macungie Taunschip, ein gewisser Strich Land, liegend in ersagtem Nieder-Macungie Taunschip, in Lecha Caunty, stoßend an Ländereien von Daniel Schneider, Wm. Baus, Jacob Diefenderfer u. Jac. Schuler, enthaltend 38 Acker mehr oder weniger, mit der Zugabe. 5 Acker davon ist Holzland. Hierauf ist errichtet, ein einstöckigtes Blockhaus und ein großer Främ-Stall. Dieses Eigenthum ist gut mit Wasser ver[illegible] es befindet sich ebenfalls ein guter A[illegible]ungarten auf dem Platze.

Eingezogen und in Execution genommen als das sonstige Eigenthum von Samuel Becker.

Deßgleichen zu derselben Zeit und am nämlichen Hause, ein gewisser Strich Land, liegend in Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, Stoßend an Ländereien von Henry Musselman, George Wetzel und John Statler, enthaltend 3 Acker und 60 Ruthen, mehr oder weniger, gekartes Land; auf welchem ist errichtet ein einstöckigtes Blockhaus und Blockstall.

Eingezogen und in Execution genommen als das sonstige Eigenthum von Adam Heckman.

Und in Kraft eines Befehls von Levari Facias, an mich gerichtet, soll öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden, Mittwochs den 30sten Januar, um 10 Uhr an dem Hause von Samuel Gumbert Gastwirth in Allentaun, alle jene zwei gewisse Grundlotten, an der Südseite der John Straße in Allentaun liegend, stoßend östlich an Lotte N. 572 und Südlich an einer öffentlichen Alley, westlich an die Ann-Straße und nördlich an ersagter John Straße. Jede Lotte enthält in Front an der John Straße 60 Fuß und in Tiefe 230 Fuß, bezeichnet in der Plan ersagtem Stadt mit den Nummern 586 und 600, zusammen mit dem Erbschaftlichen und allem Zugehörigen.

Soll verkauft werden als das letztherige Eigenthum des verstorbenen Friedrich Mancourt.

Jonathan D. Meeker, Scheriff.

Scheriffs-Amt, Allentaun.

December 26. 1838. nq—4m

Nachricht.

In der Sache von der Rechnung von J. Krause u. [illegible] Wesco, Administratoren d. der Hinterlassenschaft Dr. Peter Martin, letzthin von Macungie Taunschip. — In dem Waisen-Gericht v. Lecha Caunty.

Und jetzt, Mai den 4ten, 1838, ernannte die Court die Hrn. Jacob Dillinger, Peter Neuhard und Jacob Säger, als Auditoren, um obige Rechnung überzusetteln, und eine Vertheilung unter die Creditoren des besagten Verstorbenen zu machen.—Und nun, December 8, 1838, ist diese Verordnung bis zum nächsten Termin verlängert worden und dem nächst festgesetzten Waisengericht ist Bericht darüber zu erstatten.

Von den Urkunden,

H. W. Kneip, Schreiber.

Die obgemeldeten Auditoren werden sich zu obigem Endzweck versammeln, Mittwochs den 23sten Januar 1839, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Samuel Gumpert, in Allentaun—wann und wo sich alle dabei interessirte Personen einfinden mögen.

December 24. nq—3m

N. B. Diejenigen, welche Anforderungen an obige Hinterlassenschaft haben, belieben solche an obigem Tage einzubringen.

An Assessors.

Da die verschiedenen Assessors in diesem Caunty durch ein Gesetz verpflichtet sind, dieses Jahr eine Liste der Statistik von jedem T'schip anzugeben, so erbietet sich hiermit ein Mann der genau mit dem neuen Gesetz bekannt ist, solche Listen für Assessoren zu bereiten. Man melde sich in dieser Druckerei.

Allentaun, Dec. 26. nq—3m

Nachricht

In der Court von Common Pleas, von Lecha Caunty.

Charles Daubert, gegen Lucetta Daubert, } Anklage für Ehescheidung, oder Auflösung von den Ehebanden.

An Lucetta Daubert..

Ihr werdet hiermit Obacht nehmen, daß eine sonstige Vorladung aus dem Gericht dieser Caunty an euch ergangen ist, unter den 3ten Tag December, dieses Jahrs, und der abgestattete Bericht lautete dahin, daß ihr nicht in Lecha Caunty zu finden wäret. Deshalb bin Ich Jonathan D. Meeker, Scheriff von ersagtem Caunty durch das Gericht beordert, euch, Lucetta Daubert, Nachricht zu geben, und zwar vier Wochen hinter einander, in der deutschen und englischen Zeitung dieses Cauntis, daß ihr am ersten Tage an nächster Court, (welches der vierte Tag Februar 1839 ist) vor dieses Gericht in der Stadt Allentaun zu erscheinen, um euren Ehemann, Charles Daubeet, auf seine Beschwerden gegen euch zu antworten. Ihr seid demzufolge auch benachrichtigt, daß am achten Tag dieses Dezember-Monats die Court George Rhoads, Esq. ernannte, um Zeugnisse deshalb zu nehmen, und daß der 18te Tag December als der längste Termin anberaumt wurde, um Zeugnisse zu hören und Unterricht zu empfangen, damit dieselben in der Prothonotars-Amtsstube dieses Cauntes verwahrt werden mögen.

Jonathan D. Meeker, Scheriff.

Allentaun, Lecha Caunty, December 18, 1838. } nq—4m

Calender für das Jahr 1839.

	Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donners.	Freitag	Samstag.
Januar,			1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31		
Februar,						1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28		
März,	.	.	.	.	.	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31						
April,		1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30				
May,	.	.	.	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	
Juny,	.	.	.	.	.		1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30						
July,		1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31			
August,					1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
September,	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30					
October,			1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31		
November,	.	.	.	.	.	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
December,	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31				

Courten der verschieden Caunties.

Lecha Caunty—Februar 4.—April 29—September 2—December 2.

Nortampton—Januar 21.—April 15. August 19—November 18.

Berks—Januar 7—April 1—August 5—November 4.

Schuylkill—März 18—July 22—October 21—December 23.

Bucks—Februar 11.—April 22—September 9—December 9.

Montgomery—Februar 18—May 20 August 19—November 18.

Neujahrswunsch,

des Zeitungsträgers vom

"Lecha Patriot."

Beim Antritt des Jahres 1839.

Wenn's Neu-Jahr kommt, so will man gern was singen,
Doch Dichten läßt sich nicht so leicht erzwingen;
Doch geht der Wunsch von Herz und Seel' heraus,
So ist's für'n Träger doch kein magrer Schmauß.

Dies ist der Fall in diesem Jahr ihr Freund',
Wir haben nicht besieget unsern Feind—
Doch wohlbeleibet steht der Patriot noch da,
Und wünscht Euch ein glücklich neues Jahr!!

Denn wo Betrug und List dawider ist—
Wo Laster helfen, da wird bald vermißt,
Daß Recht und deutsche Treu' nicht mehr besteht,
Und da ist's wirklich traurig, wie Ihr seht.

Jedoch nur nicht verzagt—es giebt ein Stern,
Er geht uns auf im Westen, nicht zu fern—
Er wird uns leiten durch das Pilgerland,
Den Ehrlichkeit das ist sein Tugendband.

Denn Harrison, der Held und Patriot,
Er ist's, den wir erwählen als Pilot—
Er wird uns führen durch den trüben Stand,
Worin Van Buren bracht' das ganze Land.

Eh' dieses Jahr sich schloß—wir sah'n es klar—
Zu Harrisburg, wie unsre Feinde Schaar,
Den Senat selbst vertrieb von seinem Sitz,
Nicht achtend was Gesetz und Ordnung spricht.

Jedoch der "Bauern-Gouverneur" erschien,
Der Feinde Schrecken—er hat uns verlieh'n
Daß Anerchie und Mordlust nicht mehr sein,
Als Friedensstifter steht er in den Reih'n.

Der Himmel gab uns dieses Jahr genug,
Er gab uns alles das, wenn wir nur klug
Zu unserm Nutzen wenden Jedes an,
Wir preisen müssen Ihn, der Alles kann.

So gebt Dem Dank, der über uns regiert,
Der Alles nur zum Besten mit sich führt—
Ja, zollt ihm Dank mit Herz und Mund und Hand,
Der Weise wachet über unserm Land.

Und nun so schließ' ich diesen Jahrswunsch heut,
Wie es so üblich und die Pflicht gebeut,
Wünsch' ich Euch Alles, nur ja keine Noth—
Hoch lebe stets der "Lecha Patriot."

Abermaliger Versuch eines Mobs in Harrisburg.

Die Committee des Senats, welche die bestrittene Wahl von Hrn. Senator Hanna und Charles Brown untersucht, verhörte Hrn. Mendenhall, der in dem Moyamensing Gefängniß, einige Tage vor der Wahl wichtige Entdeckungen von Wahlbetrügereien machte. Der Anwalt des Hrn. Senator Hanna wünschte, daß Mendenhall noch nicht entlassen werden möge, da ein zweites Verhör stattfinden sollte.

Als Mendenhall in Begleitung des wachthabenden Offiziers des Senats das Zimmer, in welchem die Committee saß, verließ, kam ein Philadelphia Constable, gefolgt von einem Haufen Bullies, und wollte Mendenhall arretiren. Herr Senator Fraley von Schuylkill (Dem.) sagte dem Constable, daß er, so lange ein Zeuge noch in der Gewalt des Senates wäre, keinen Arrestversuch machen dürfe.

Als der Constable sah, daß er seinen Zweck nicht erreichen könne, verklagte er den wachthabenden Offizier bei einem Friedensrichter, der auch sogleich Bürgschaft stellte, um sich vor dem Gericht gegen die Klage, einen Constable in der Ausübung seiner Amtes gehindert zu haben, zu verantworten.

Pulvermühle Explosion.

Die Honesdale, Wayne Caunty, Pa. Zeitung vom 6ten November meldet, daß die Pulvermühlen in South Canaan, in jenem Caunty, am 1sten aufgesprungen seien. Drei Männer und ein Knabe befanden sich zu der Zeit in der Mühle, die alle mit aufgeflogen und buchstäblich in Stücken zerrissen worden sind. Den Leichnam des einen fand man auf einem nahe bei der Mühle stehenden Baume, von dem der Kopf und einige Glieder abgerissen waren, in einem schrecklich zerfetzten Zustande. Den Knall hörte man auf 10 Meilen Entfernung.

Vermischte Nachrichten.

Canada.

Die spätesten Berichte von Canada melden, daß der Sergeant und zwei Gemeine, aus deren Händen Theller und Dodge (gefangene Patrioten in Quebek) entwischten, durch ein Kriegsgericht überwiesen wurden den Gefangenen bei ihrer Flucht behülflich gewesen zu sein. Ihr Urtheil war erschossen zu werden.

Fünf der gefangenen Patrioten, deren Todesurtheil am 19ten December zu Kingston, in Ober-Canada, hat vollzogen werden sollen, haben einstweilen Aufschub der Vollziehung ihres Urtheils erhalten. Nur drei, Von Schultze, George und Abbey, sind gehängt worden.

Es scheint, daß Oberst Von Schultze kein armer Abentheuer war, sondern das Commando der Prescott Expedition aus reinen patriotischen Beweggründen übernahm. Der 'Christliche Guardian" meldet, daß Oberst Von Schultze in seinem Testament $ 4000 an ein junges Frauenzimmer vermacht hat, die er gesonnen war zu heirathen, $ 400 an die catholische College in Kingston, und $ 1600 an die Wittwen und Kinder der bei Prescott gefallenen canadischen Miliz. Er war ein geborner Pole, und bei dem Freiheitskampfe in 1830 gegenwärtig, in welchem, wie es heißt, sein Vater das Leben aufopferte.

Von Montreal hören wir, daß Sir Johann Colborn das Urtheil des Kriegsgerichts genehmiget hat, welchem zufolge drei Personen freigesprochen, und zehn schuldig befunden wurden. Von diesen zehn sind sechs insofern zur Begnadigung anempfohlen, um ihr Todesurtheil in Transportation zu verwandeln, und vier dem Henker übergeben worden. Die Hinrichtung hatte indessen noch nicht stattgefunden.

Von Buenos Ayres, in Südamerika ist die Nachricht eingegangen, daß das französische Geschwader daselbst auch einen Kampf bestanden hat. Die Insel Martin Garcia wurde nach einem hitzigen Gefecht, in welchem 14 von den Buenos Ayreanern und 20 oder 25 Franzosen getödtet und verwundet wurden, eingenommen. Nachdem die Franzosen die Insel besetzt hatten, sandten sie die Gefangenen nach Buenos Ayres. Die Ursache dieses Angriffs soll eine Verletzung der Blockade, welche schärfer als je zuvor ist, gewesen sein. Es scheint keine Aussicht zu einem Frieden vorhanden zu sein, und das allgemeine Geschrei ist "Tod den Franzosen." Die Franzosen werden finden daß Buenos Ayres nicht so leicht einzunehmen ist als San Juan de Ulloa.

Von Montevideo (orientalische Republik) vernehmen wir, daß der Insurgenten General Fructuoso Rivero die Stadt eingenommen habe. General Aribe, der President der Republik, ist auf einer brittischen Corvette nach Buenos Ayres abgesegelt. Rivera ist jetzt Meister der Republik.

Die in dem Dampfschiffgesetze enthaltene Bedingung, daß, vom 1sten October an, das Steuerruder mit Ketten anstatt wie bisher mit Seilen gelenkt werden solle, erregte großes Mißvergnügen unter den Dampfschiff-Eigenthümern, welche beinahe sämmtlich erklärten, daß sie diesem Verlangen nicht nachkommen könnten. Um nun über diesen Umstand hinweg zu helfen, erfand Hr. McCord in Cincinnati eine Kette, die weniger wiegt als Seile, nur ¾ Zoll im Durchmesser mißt, und eben so gelenkig wie das bisher angewandte Seil sein soll. Sie ist aus 300 Fäden feinem Eisendrath gesponnen. Als er dieselbe dem Publikum zur Probe vorlegte, erhielt er von 40 Booten Bestellung.

Das Dampfboot Royal Williams, von N. York, kam am 5. November wohlbehalten zu Liverpool an.

Bei einer Untersuchung der Nahrungstheile verschiedener Pflanzen hat man folgende Resultate gefunden:

Ein Pfund trockene, ausgepflückte Bohnen enthält mehr Nahrungstheile und stärkt den Körper mehr, als 3 Pfund gebratenes Rindsfleisch.

100	Pfund	Waizen enthalten	85	Pfund	Nahrungsstoff.
100	"	Reis "	80	"	"
100	"	Gerste "	83	"	"
100	"	Bohnen "	90	"	"
100	"	Erbsen "	93	"	"
100	"	Linsen "	94	"	"
100	"	Fleisch "	35	"	"
100	"	Grundbirnen	26	"	"
100	"	Runkelrüben	14	"	"
100	"	Gelbrüben	10	"	"
100	"	Weißkraut	7	"	"
100	"	Spinat "	6	"	"
100	"	Weißrüben	4	"	"

Wenn diesen Resultaten zufolge ein erwachsener Mensch zu seinem Unterhalt für einen Tag 1 Pfund Nahrungsstoff bedürfte, so müßte er täglich 24 Pfund Weißrüben verzehren, oder wenn er lieber Linsen äße, könnte er sich mit 1 Pfund Linsen begnügen, wo dagegen ungefähr 24 Pfund Fleisch erforderlich wären, um ihn zu erhalten.

Erzeugnisse des Mississippi-Thales.

Welche außerordentliche Fortschritte der Westen in wenigen Jahren machte, davon möge die nachstehende Ausfuhr-Tabelle zeigen. Alle diese verzeichneten Gegenstände sind im Verlaufe des einen Jahres 1837 im Mississippi-Thale produzirt und auf dem Mississippi verschifft worden. Der Werth derselben wird auf $20 Millionen angegeben.

200,000 Ballen Baumwolle. 40,000 Fässer Tabak. 300,000 Bärrel Mehl. 150,000 Bärrel Schweinefleisch. 12,000 Fässer geräuchertes Schweinefleisch. 5000 Fässer Schinken. 50,000 Lasten Schweinefleisch, 200,000 Fäßchen Schweineschmalz. 50,000 Stücke Sackleinwand. 20,000 Bunde Seile, 200,000 Bärrel Welschkorn. 400,000 Buschel Welschkorn. 10,000 Bärrel Ochsenfleisch. 300,000 Stangen Blei. 500,000 Bärrel Whisky. 100,000 Bärrel Kohlen, 30,000 Ballen Büffelhäute. 20,000 Ballen Heu. 2000 Ballen Hirschhäute. 2000 Fäßchen Schrot. 500 Ballen Pelze, 2000 Tonnen Eisen in Stangen. 500 Fässer Flachssamen. 400 Bärrel Leinöl. 600,000 Fasdauben. 35,000 Bärrel Aepfel. 3000 Fässer Welschkornmehl. 500 Fässer Käse, 2000 Bärrel Cider. 800 Kisten Unschittlichter. 25,000 Bärrel Hafer. 15,000 Bärrel Grundbirnen.

Falsche 10 Thaler Noten auf die Hägerstaun Bank, so wie falsche 10 Thaler Noten auf die Bank von Tennessee, sind bei einem Landstreicher im letztern Staate gefunden worden. Man sehr sich vor!

Das Gebiet Wisconsion sendet zwei Delegaten zum Congreß der Vereinigten Staaten. Es scheint, daß dort gleichfalls ein Misverständniß wegen der Erwählung eines der Delegaten, Hrn. Jones, war. Hr. Buchanan von Pennsylvanien als Vorsitzer der Committee über streitige Wahlen, brachte einen ungünstigen Bericht über die rechtliche Erwählung des Hrn. Jones im Senat ein.

Am 13. Dec. hat Generalmajor Gaines, zu Neu-Orleans, den Offizieren des französischen Kriegsschiffs Meteore, ein prächtiges Gastmal gegeben, wovon die Neu-Orleans Zeitungen ein großes Wesen machen.

Zeitungen von England verwerfen gänzlich die Idee, daß es zwischen Rußland und England zum Kriege kommen könne.

Die Streitigkeiten zwischen Holland und Belgien sind endlich ins Reine gebracht. Der 24ste Artickel, welcher den größten Anstoß fand, ist beseitigt. Diese Streitigkeiten haben so lange gewährt, daß man beinahe ihre Entstehung vergessen hat.

Die letzten Nachrichten von Madridt sagen, daß jene Hauptstadt sehr mit Mob und Banditen heimgesucht und beunruhigt sei.—(So wars auch in Harrisburg!)

Eine englische Flotte ist nach Süd-Amerika abgesegelt. Die Franzosen befürchten, daß dieselbe ihrem Wesen einen Zaum in Buenos Ayres anlegen würden, sie sind aber dadurch beruhigt, daß in den Londoner Zeitungen angezeigt worden ist, daß gemessener Befehl ergangen sei, überall die französische Flotte mit Zuvorkommenheit zu behandeln.

Lord Durham, der bekannte nach Canada gesandte bevollmächtigte Vermittler, ist durch die Tory-Zeitungen in England sowohl, als auch von einigen Whigblättern getadelt, daß er Canada verlassen habe. Die Mehrheit der Whigs und Radikalen vertheidigen ihn jedoch.

Henry Clay jr., von Kentucky, verkaufte eine Kuh von der Durham Race für $ 2000. Dies mag wohl der höchste Preis sein, der je für eine Kuh bezahlt wurde.